

Neue Spielfreude für die Jüngsten

Gemeinde Beverstedt modernisiert derzeit zahlreiche Spielplätze – Wünsche der jungen „Spielplatz-Checker“ berücksichtigt

Von Jens Gehrke

BEVERSTEDT/BOKEL. Die Gemeinde Beverstedt investiert kräftig in ihre Spielplätze. Vielerorts entstehen kleine Schaukel-, Wipp- und Rutschparadiese.

„Wir sind auf dem Weg, die Spielplätze bunter zu machen“, sagt Justine Brandt von der Gemeinde. „Wir haben 2017 viel erreicht und wollen das dieses Jahr fortführen.“

Der Spielplatz Tulpenweg in Bokel stand symbolisch dafür, dass auf einigen Spielplätzen Tristesse herrschte. „Hier mag kein Kind spielen“, ärgerten sich dort 2015 die Eltern. Die **NORDSEE-ZEITUNG** berichtete in der Serie „Wir kümmern uns.“ „Der Spielplatz Tulpenweg war veraltet“, räumt Brandt ein.

▷ Jetzt steht gerade der **Spielplatz Tulpenweg** für den Aufschwung. Er wurde rundum erneuert. Zwei weitere Spielgeräte folgen noch – eine Federwippe und eine „Spinnerbowl“, eine Art drehende Schüssel, in der Kinder sitzen. „Was gemacht wurde, ist gut. Besonders schön ist, dass der Kindergarten den Spielplatz wieder besuchen mag“, sagt Vater Patrick Breden, der seinerzeit mit anderen Familien den schlimmen Zustand des Spielplatz beklagt hatte. Auch Jugend-Ortsvorsteherin Anna-Maria Peper freut sich. „Hier waren vorher zu wenig Spielgeräte“, findet sie. Das hat sich nun geändert. Auch anders-

» Wir sind auf dem Weg, die Spielplätze bunter zu machen. «

Justine Brandt, Gemeinde

wo darf nach Umbauarbeiten nach Herzenslust gerutscht, gewippt und geschaukelt werden.

▷ Zu den größten Projekten, die 2018 anstehen, zählt der **Spielplatz „Am Aferlad“** in Beverstedt. „Wir schaffen dort acht bis neun neue Spielgeräte für Jung und Alt“, sagt Justine Brandt. Sie sol-



Während die fünfjährige Leonie flugs den neuen, knallroten Kletterturm erklimmt, freuen sich die Jugend-Ortsvorsteherin Anna-Maria Peper und Justine Brandt (rechts, Gemeinde) darüber, dass die **Spielgeräte** am Bokeler Tulpenweg gut ankommen. Neu sind auch eine Wippe und ein Zweier-Reck. Foto Gehrke

len Mitte März aufgestellt werden.

▷ Die **Grundschule Lunestedt** wurde auf Vordermann gebracht, dort warten jetzt Kletterpyramide, Balancierbalken und Zweier-Reck auf die Kinder. Die alten, zum Teil noch selbst geschweißten Geräte sind weg. „Wir bauen im April noch eine Doppelschaukel auf“, berichtet Brandt über diesen Vorzeige-Spielplatz. Auch die Krippe „Schmetterlinge“ in Lunestedt freut sich über einen neuen Spielplatz.

▷ Für das Neubaugebiet „**Vorm Dorfe**“ in Lunestedt wurde im Oktober 2017 ein komplett neuer Spielplatz geschaffen. „Der ist leider aufgrund des hohen Niederschlags derzeit nicht bespielbar“, gesteht Brandt. Das Wasser-Pro-

blem soll in diesem Jahr gelöst werden.

▷ Der **Spielplatz am Waldbad Bokel** wird 2018 in einen Freizeit-Fußballplatz umgewandelt, die Spielgeräte werden abgebaut.

▷ Der **Spielplatz Kampstraße** in Beverstedt befindet sich im Wandel: Für Senioren wurde ein Unterstand errichtet, ein neues Tor wurde aufgestellt. 2018 folgen ein Schachstisch sowie drei weitere, neue Spielgeräte.

▷ Der **Spielplatz „Am Holzacker“** in Lunestedt erhält demnächst eine Torwand. Der Spielplatz „Im Gaden“ in Lunestedt wird 2018 mit einer Bank, einem Kletterspiel und einer Nestschaukel aufgewertet. Der Spielplatz Appeln bekommt bis

April drei weitere Spielgeräte.

▷ Die **Grundschule Beverstedt** hat eine neue Turnkombination erhalten. Auch die Grundschule Bokel bekommt im Frühjahr ein neues Spielgerät.

▷ Die Gemeinde hat bei diversen Spielplätzen den Sand austauschen lassen (zum Beispiel auf dem **Spielplatz „Wehldorfer Straße“**) und die Zäune erneuert (zum Beispiel auf dem Spielplatz Osterndorf).

Die Spielplatz-Modernisierungsoffensive geht zurück auf das Engagement der Jugendlichen in den Jugendforen. Die Schüler entwickelten bei der Veranstaltung ein Spielplatzkonzept und eine Prioritätenliste, sogenannte Spielplatz-Checker nahmen Ge-

räte, Sand und Zäune genau unter die Lupe. Justine Brandt nahm die Vorschläge der jungen Spielplatzbenutzer auf und versuchte, möglichst viel umzusetzen. Durch findiges Vorgehen beim Einkauf gelang es ihr, die Kosten klein zu halten. Sie habe gezielt auf Schluss- oder Lagerverkäufe gesetzt, berichtet sie. So habe sie etwa ein Gerät für 2000 Euro erstanden, das eigentlich 5000 Euro kostete.

Die Gemeinde legt bei der Modernisierung der Spielplätze offenbar großen Wert auf Qualität und Langlebigkeit. Holzgeräte, die schnell morsch wurden, stehen nicht mehr auf der Einkaufsliste. „Da ist richtig gute Arbeit geleistet worden“, sagt auch Rathausmitarbeiter André Holscher mit Blick auf die neue, bunte Spielplatzwelt in der Gemeinde.